



Tierhaltung

Mutterkuhhaltung stösst auf immer grösseres Interesse

Am Strickhof-Mutterkuhtag befassten sich die Mutterkuhhalter mit Signalen der Kühe und Separierung von Kompost zu Feststoffen aus Gülle.

Es sei zehn Jahre her, seit der Landwirtschaftsbetrieb Strickhof auf Mutterkuhhaltung/Fleischrinderzucht umgestellt wurde, begrüsst Strickhofdirektor Ueli Voegeli die vielen Interessierten aus den Kantonen Zürich, Thurgau und Schaffhausen am Strickhof-Mutterkuhtag, Wülflingen. Damals sei ein Prozess betreffend Stallbau und Rasse etwas Politisches geworden. «Heute ist der Betrieb sehr gut ausgerichtet, erbringt im Sinne seines Hauptauftrages sehr wichtige Dienstleistungen für die Aus- und Weiterbildung am Strickhof und hat sich in Züchterkreisen einen sehr guten Namen erworben», sagt Voegeli.

Umwelt- und tierfreundliche Produktionsform

Nach seinen Aussagen hat sich die Organisation Mutterkuh Schweiz kürzlich zur AP 2014 bis 2017 geäussert und unter dem Titel «Fleisch aus Gras – Chancen wahrnehmen», klar festgehalten: «Die Mutterkuhhaltung ist eine umwelt- und tierfreundliche Produktionsform und erfüllt damit den öffentlichen Auftrag in hohem Masse.» Der Produktionsabsatz sei dank Qualitätsführerschaft und nachfrageorientierter Produktion ausgezeichnet.



Die Separierung von Kompost und Feststoffen. (tos)

Thurgauer Bauernverband
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4,100
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 20
Fläche: 44,025 mm²

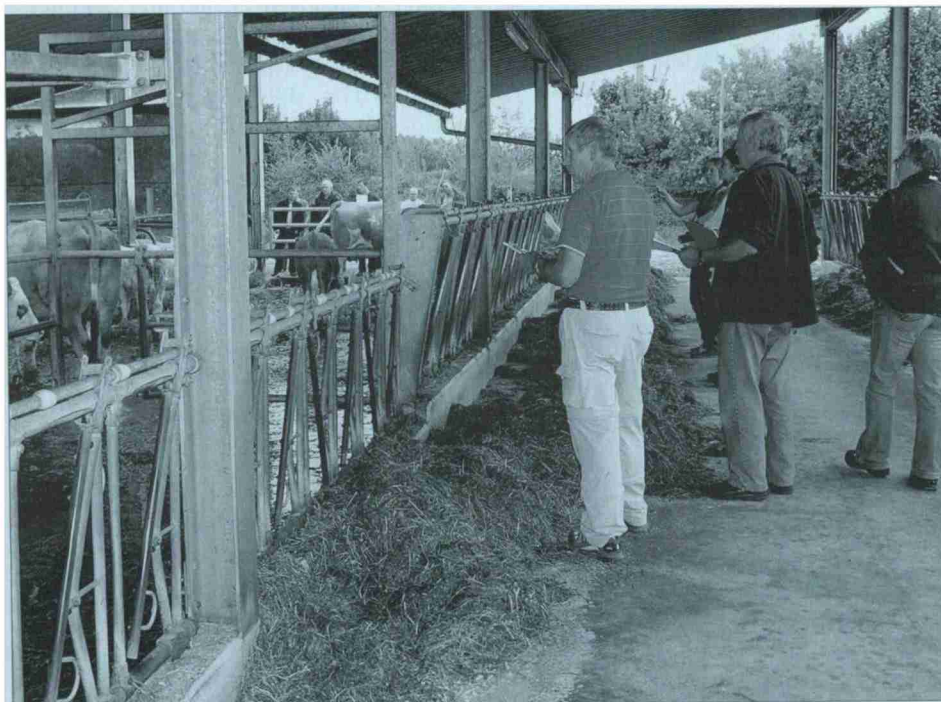
Kühe erzählen immer die Wahrheit

Auf grosses Interesse stiess das Referat des holländischen Vieharztes Jan Hulsen (Cowsignals Training Company) zum Thema «Mutterkühe und ihre Signale verstehen». Nach seinen Beobachtungen erzählen Kühe immer die Wahrheit. Kühe geben ständig Informationen über ihre Unterkunft, Gesundheit und Pflege. Deshalb sollte man wissen, wie man die Signale lesen kann. Auf der ganzen Welt trainieren wir Menschen im Bereich praktischer Rinderzucht. Die Anforderungen, welche die Kuh an den Stall stellt, Nahrung und Pflege, sind zentral. Bei Rinderzucht handelt es sich doch um Kühe. «Unsere Vorträge informieren und konfrontieren. Die Trainings sind lehrsam und praktisch. Und die Ratschläge sind kernbezogen, wissenschaftlich unterbaut und nicht einfach nur Schein.»

Trennung der Gülle

Nach der Mittagspause wurden zwei Workshops angeboten: «Güllenseparatoren in Aktion» und Signale der Mutterkühe im Stall.» Michael Zähler, Forschungsstation ART Täniken, wies darauf hin, dass die Suche nach Alternativen zu Stroh oder Stroh-Mistmatratze (tiergerecht, BTS-Tauglichkeit, Hygiene und Technik, Kosten) im Gange sei. Michael Zähler empfahl Stallsysteme auf Einstreuart auszurichten. Befahrbare Laufgänge sollen erstellt werden. Feststoffe können in der Vorgrube und auf dem Separierplatz getrennt werden. Im Liegebereich sollte 15 cm eingestreut werden. Bei überbetrieblichen Einsatz sollte die Hygiene beachtet werden.

Mario Tosato



Die Kursteilnehmer konnten die Mutterkühe ohne Zeitdruck beobachten. (tos)